



nacaps 

National Academics  
Panel Study

## Eine Längsschnittstudie über Promovierende und Promovierte

Informationen zu der Studie und der  
Kooperation mit den Hochschulen



# Inhalt

Themen und Studiendesign	4
Der Weg zu den ersten Nacaps-Ergebnissen	6
Datennutzung	8
Die Vorteile Ihrer Kooperation mit uns im Überblick	10
Kontakt	11
Impressum	12



## Eine Längsschnittstudie über Promovierende und Promovierte

Nacaps steht für **National Academics Panel Study** und ist die neue Längsschnittstudie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) über den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland. In regelmäßigen Abständen befragt Nacaps bundesweit Promovierende und Promovierte zu ihren Promotionsbedingungen und -erfolgen, Karriereabsichten und Karriereverläufen sowie zu ihren allgemeinen Lebensbedingungen. Im zweijährigen Rhythmus werden so repräsentative **Querschnittsdaten** erhoben und anschließend in anonymisierter Form veröffentlicht. Durch wiederholte Befragungen über einen Zeitraum von 15 Jahren werden die Werdegänge von Menschen,

die wissenschaftlich tätig sind oder waren, zusätzlich auch im **Längsschnitt** erfasst. Die Befragungsdaten geben jedoch nicht nur Auskunft über individuelle Karriereverläufe, sondern können auch zu übergreifenden, nationalen und internationalen Entwicklungen des Hochschul- und Wissenschaftssystems in Beziehung gesetzt werden. Auf diese Weise kann die Bedeutung des wissenschaftlichen Nachwuchses für das Hochschul- und Wissenschaftssystem sowie den Innovationsstandort Deutschland erstmals systematisch untersucht werden.

Die Ergebnisse sind für verschiedene Nutzerinnen und Nutzer von Interesse: Den wissen-

schaftlichen Nachwuchs dabei zu unterstützen, sich frühzeitig zu orientieren und seine Potenziale voll zu entfalten, ist ein zentraler Erfolgsfaktor für eine gute **Hochschul- und Wissenschaftspolitik**. Um hierfür geeignete politische Instrumente entwickeln zu können, ist eine solide Datengrundlage erforderlich. Darüber hinaus können die Befunde der Studie die teilnehmenden **Hochschulen** in ihren Bemühungen um eine stetige Verbesserung bzw. Optimierung ihrer Nachwuchsförderung unterstützen. Neben Politik und Hochschulen profitiert auch die **Wissenschaftsforschung** von der Studie, mit der sich Forschungsfragen zum wissenschaftlichen Nachwuchs im Besonderen und zu Karriereverläufen von Hochqualifizierten im Allgemeinen detaillierter beantworten lassen werden.

Unser interdisziplinär besetztes Projektteam vereint thematische und methodische Expertise, technische Kompetenz im Datenmanagement und langjährige Erfahrung in der Durchführung und Auswertung von Längsschnittstudien. Begleitet durch externe Expertinnen und Experten aus dem In- und

Ausland, entstehen ein umfassendes Befragungskonzept sowie die technische Infrastruktur für die Durchführung der Studie und das Reporting der Ergebnisse.

Im Februar und März 2019 findet die erste Befragung von Promovierenden an deutschen Hochschulen statt. Promotionsberechtigte Hochschulen aus ganz Deutschland sind eingeladen, sich als Kooperationspartner an der Studie zu beteiligen. Nacaps wird vom BMBF gefördert und verfolgt keine kommerziellen Interessen. Die Beteiligung an der Studie und der Zugang zu ihren Ergebnissen sind für die Hochschulen kostenlos.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie darüber informieren

- wie die Studie aufgebaut ist,
- welche Themen sie adressiert,
- was eine Kooperation konkret für Sie bedeutet

und Sie davon überzeugen, Partner von Nacaps zu werden.

# Themen und Studiendesign

## Welche Themen werden untersucht?

Nacaps knüpft zum einen an aktuelle und langfristig relevante Forschungsfragen über die Qualifizierungs- und Karriereverläufe Promovierender und Promovierter in Deutschland an. Zum anderen greift die Studie darüber hinaus gehende, spezielle Informationsbedarfe der Hochschulen auf, die z. B. das eigene Qualitätsmanagement betreffen.

Die Erhebung umfasst zahlreiche Themenfelder, die in den unterschiedlichen Phasen der wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Karrieren durch erprobte und z. T. neu entwickelte Befragungsinstrumente adressiert werden (s. Abbildung). In Absprache mit dem Projektteam können gegebenenfalls auch

individuelle, hochschulspezifische Fragen eingebunden werden.

Der Austausch mit der nationalen und internationalen Fach-Community – in Workshops und bilateralen Gesprächen – und Pretests der teilweise neu entwickelten Instrumente begleiten den Prozess der Fragebogenentwicklung.

## Wer wird befragt?

Befragt werden zunächst Promovierende und etwas später auch Promovierte aller Disziplinen und Hochschultypen bundesweit. Neben Personen, die eine wissenschaftliche Karriere z. B. an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung einschlagen,

Motive und Einstellungen	Qualifizierungsbedingungen	Wissenschaftliches Arbeiten	Karrierewege
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Promotionsmotive</li> <li>■ Karriereziele</li> <li>■ Motive für die Wahl der Hochschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mentor-Mentee Beziehung</li> <li>■ Betreuungsstil und Unterstützung</li> <li>■ Betreuungszufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kompetenzentwicklung</li> <li>■ Kognitive Karriere</li> <li>■ Forschungsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Karrierestrategien und Entscheidungen</li> <li>■ Karrieren in der Wissenschaft und außerhalb</li> <li>■ Tenure Track</li> <li>■ Wege zur (FH-) Professur</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einstellungen zur Wissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Förderung und Finanzierung</li> <li>■ Mitgliedschaft in Promotionsprogrammen und Bewertung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beschäftigungsbedingungen</li> <li>■ Netzwerke und kollaboratives Forschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vereinbarkeit von Familie und Beruf</li> </ul>
<b>Persönlicher Hintergrund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wissenstransfer und Industriepromotionen</li> </ul>	<b>Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Räumliche, internationale und sektorale Mobilität</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lebensziele</li> <li>■ Familie, Partnerschaft</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Individuelle und gesellschaftliche Renditen</li> <li>■ Forschungsleistung</li> <li>■ Beteiligung in der Lehre</li> <li>■ Publikationen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Soziale Herkunft</li> <li>■ Bildungsverläufe</li> <li>■ Persönlichkeitsmerkmale</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Promotionserfolg und Abbruch</li> </ul>	

verfolgt Nacaps auch Karrieren außerhalb der Wissenschaft weiter. Dies ist u. a. relevant, um

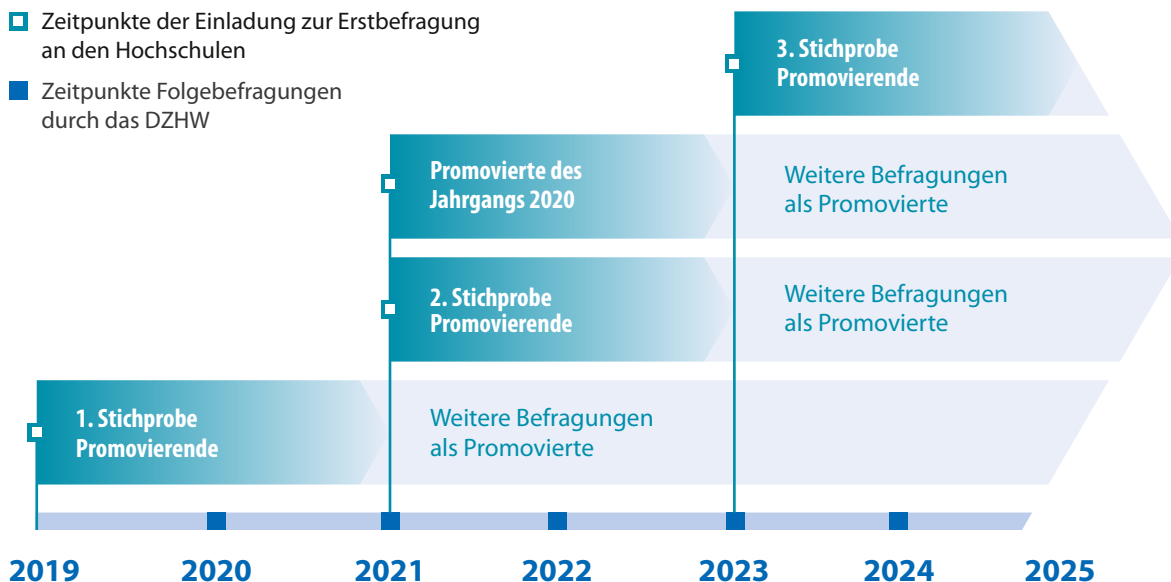
- neue Erkenntnisse über die Rekrutierung für Fachhochschulprofessuren zu erlangen,
- Wechsel zwischen verschiedenen Beschäftigungssektoren zu verfolgen,
- vergleichende Aussagen über forschungs- und wissenschaftsnahe Tätigkeiten und Karrieren – z. B. in der privatwirtschaftlichen Forschung und Entwicklung – treffen zu können,
- die individuellen und gesamtgesellschaftlichen Renditen einer Promotion zu untersuchen.

Ferner werden Personen, die ihre Promotion abbrechen, weiterhin eingeladen, im Panel zu

bleiben, also an den Folgebefragungen teilzunehmen. Dadurch ist es möglich, wertvolle Informationen über die Motive des Abbruchs und den weiteren Werdegang nach einem Promotionsabbruch zu gewinnen.

### Wann und wie häufig finden die Befragungen statt?

Ab 2019 werden in regelmäßigen Abständen neue Promovierende und Promovierte in das Panel aufgenommen und vorhandene Panelteilnehmer und -teilnehmerinnen wiederholt befragt (s. Abbildung). Die alle zwei Jahre stattfindende Erstbefragung neuer Promovierender (□) wird in Kooperation mit den teilnehmenden Hochschulen durchgeführt. Bei Einwilligung der Befragten erfasst das DZHW die Kontaktdaten und führt die Folgebefragungen (■) eigenständig durch.



Ab 2019: Ergebnisse verfügbar im Datenportal  
Regelmäßige Updates mit Daten der Folgebefragungen

# Der Weg zu den ersten Nacaps-Ergebnissen

Die teilnehmenden Hochschulen und das Nacaps-Team arbeiten gemeinsam daran, ein repräsentatives Panel aufzubauen. Dafür schließt das DZHW langfristig ausgerichtete Kooperationsvereinbarungen mit den Hochschulen ab. Im Wesentlichen basiert die Kooperation darauf, dass die Hochschule den Kontakt zu den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern herstellt. Im Gegenzug führt das DZHW die Befragungen durch und bietet den Kooperationspartnern regelmäßige Ergebnisrückmeldungen über ein Datenportal an.

## Wie funktioniert die Einladung der Promovierenden?

Bevor die Einladungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie verschickt werden können, benötigt das DZHW von der Hochschule **Informationen über die Anzahl und Zusammensetzung ihrer Promovierenden**. Dabei handelt es sich um Angaben, die idealerweise bereits im Zuge der Promovierendenerfassung für das statistische Bundesamt an der Hochschule erhoben werden.

Für die **Einladung zur Befragung** erhält die Hochschule vom DZHW individualisierte Befragungslinks, sogenannte *Tokens*. Diese *Tokens* werden von der Hochschule an die Promovierenden bestimmter Jahrgänge per E-Mail weitergeleitet. Das Nacaps-Team bietet für diese Kontaktaufnahme (Adressmittlung) umfangreiche Hilfestellungen, Informationen, Vorlagen und persönliche Beratung an, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Alternativ zu dem hier beschriebenen Verfahren, in dem die Kontaktierung durch die Hochschulen selbst erfolgt, kann die Befra-

## Aufgaben und Leistungen des DZHW

### Januar 2018

Erste Version des Fragebogens wird an Hochschulen geschickt

### Ab November 2017

- Informieren der Hochschulen über Studie
- Kooperationsgespräche

### Ab November 2017

- Festlegen einer/s Verantwortlichen an der Hochschule

## Aufgaben und Leistungen der kooperierenden Hochschulen

gungseinladung auch direkt durch das DZHW übernommen werden, sofern die Hochschule einer Übermittlung der Kontaktdaten der Promovierenden an das DZHW zustimmt. Bei diesem Verfahren werden die Kontaktierung, der Versand von Erinnerungsschreiben und die Dokumentation während der Feldphase nach einer Übermittlung der Adressdaten vom DZHW eigenständig durchgeführt.

## Wie geht es nach der ersten Befragung weiter?

Die Ergebnisse der ersten Befragung werden erfasst, ausgewertet und aufbereitet. Für die Hochschulen sind sie erstmals Ende 2019 über ein Datenportal für das eigene Monitoring abrufbar.

Hat eine angefragte Person einmal an der Umfrage teilgenommen und ist bereit, weiter befragt zu werden, wird sie anschließend jährlich vom DZHW kontaktiert, um an **Folgebefragungen** teilzunehmen. Diese Folgebefragungen führt das DZHW eigenständig durch.



## Ende Januar 2019

### Infopaket zur Befragungsvorbereitung:

- E-Mail-Text für die Einladung
- Befragungslinks (*Tokens*) für die Befragungsteilnehmer\*innen
- Hinweise zur Dokumentation und zeitlichen Planung der Feldphase
- Vorlage zur Dokumentation der Feldphase

## Feldphase

18. Februar bis 14. April 2019

### Während der Feldphase:

- Betreuung von Rückfragen durch inhaltliche und technische Ansprechpartner\*innen
- Aufforderung zum Versand der Erinnerungsmail an die Befragungsteilnehmer\*innen

## Ende 2019

Die Ergebnisse der Erstbefragung stehen den Hochschulen in einem Datenportal zur Verfügung.

## Mitte Januar 2019

Meldung der Zahl der aktuell Promovierenden (registriert zum Stichtag nach HStatG 1.12.2018)

## 11. Februar 2019

Versand von Vorankündigungen zur Befragung an Promovierende (E-Mail)

## 18. Februar 2019

**Beginn der Feldphase:** Versand der Einladungs-E-Mails

### Während der Feldphase:

- 3-maliger Versand von Teilnahme-Erinnerung an die eingeladenen Promovierenden
- Dokumentation von E-Mail-Versand und Feldphase

## Bis zu 14 Tage nach Ende der Feldphase

Versand der Dokumentation der Feldphase

Auch die Pflege und Nachrecherche dieser Daten übernimmt das DZHW. Die Mithilfe der Hochschulen ist also nur für den Erstkontakt neuer Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erforderlich.

### Entstehen der Hochschule Kosten?

Das Projekt verfolgt keine kommerziellen Interessen; der Aufbau der Studie wird aus Mitteln des BMBF finanziert. Die Teilnahme an der Studie ist deshalb für die Hochschule **kostenlos**. Sie leistet im Rahmen der Kooperation die oben beschriebene Unterstützung bei der Kontaktaufnahme. Das DZHW übernimmt die Kosten für die Entwicklung, die Projektkoordination und die Durchführung der Befragungen sowie den Aufbau eines Datenportals, das allen teilnehmenden Hochschulen als Serviceleistung zur Verfügung steht.

Eine Verstetigung des Projektes ist geplant, da das Projekt zukünftig eine herausgehobene Position im Forschungsportfolio des

DZHW einnimmt und die Ergebnisse einem längerfristigen Monitoring u. a. für politische Entscheidungsprozesse dienen sollen.

### Wie wird der Datenschutz sichergestellt?

Als Forschungsinstitut gewährleisten wir die Sicherheit aller Daten und schließen die Reidentifikation von Einzelpersonen entsprechend den Standards sozialwissenschaftlicher Forschung aus. Die Onlinebefragung wird mit dem DZHW-eigenen Online-Befragungssystem „ZOFAR“ durchgeführt. Neben dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) berücksichtigt Nacaps bereits die Mitte 2018 in Kraft tretende Europäische Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) und orientiert sich an den Empfehlungen des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). Ansprechpersonen und zentrale datenschutzrechtliche Informationen, die die Erhebung, Verarbeitung, Speicherung und Nutzung der Befragungsdaten sowie die Generierung der Kontaktdaten betreffen, finden Sie unter [www.nacaps.de/datenschutz](http://www.nacaps.de/datenschutz).

# Datennutzung

## Was geschieht mit den Daten?

Das DZHW übernimmt die Aufbereitung und Auswertung der Daten. Personen- und hochschulbezogene Daten sind vor dem Zugriff Dritter sicher geschützt. Auch das BMBF als Förderer des Projektes erhält keine personenbezogenen Daten, sondern lediglich anonymisierte Auswertungen in aggregierter Form.




Damit die verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer (Hochschulen, Politik, Wissenschaftsforschung) die Ergebnisse der Studie bedarfsgerecht nutzen können, werden sie auf drei Wegen zur Verfügung gestellt.

## Die Ergebnisse stehen auf drei Wegen zur Verfügung:

- Über ein **Datenportal**, in dem die teilnehmenden Hochschulen exklusiven Zugang zu ihren eigenen Ergebnissen haben
- In Form von wissenschaftlichen **Publikationen und Berichten** (z. B. Fachzeitschriften oder Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN))
- Im Sinne von *Open Science* als anonymisierte **Forschungsdatensätze** (*Scientific Use Files*) im Forschungsdatenzentrum des DZHW

Direkte Vergleiche einzelner Hochschulen oder Rankings durch das DZHW sind ausgeschlossen. Vom DZHW werden ausschließlich aggregierte und anonymisierte Benchmarks bereitgestellt, die keine Rückschlüsse auf individuelle Hochschulen oder Befragungs-

teilnehmerinnen und -teilnehmer zulassen. Die Hochschulen können jedoch auf eigenen Wunsch – und das Einverständnis aller Beteiligten vorausgesetzt – ihre Ergebnisse mit denen weiterer Hochschulen vergleichen.

 <b>Datenportal</b>	 <b>Berichterstattung</b>	 <b>Mikrodaten</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Für kooperierende Hochschulen: exklusiver Zugang zu Befragungsdaten und anonymisierten Vergleichsdaten</li> <li>■ Für die Fachöffentlichkeit, Hochschul- und Wissenschaftspolitik: indikatorengestützte Berichterstattung auf aggregierter Ebene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Thematisch fokussierte Schwerpunktberichte</li> <li>■ Wissenschaftliche Publikationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bereitstellung von <i>Scientific Use Files (SUF)</i> für wissenschaftliche Analysen über das FDZ des DZHW</li> <li>■ Methodenberichte zu einzelnen Erhebungen</li> </ul>

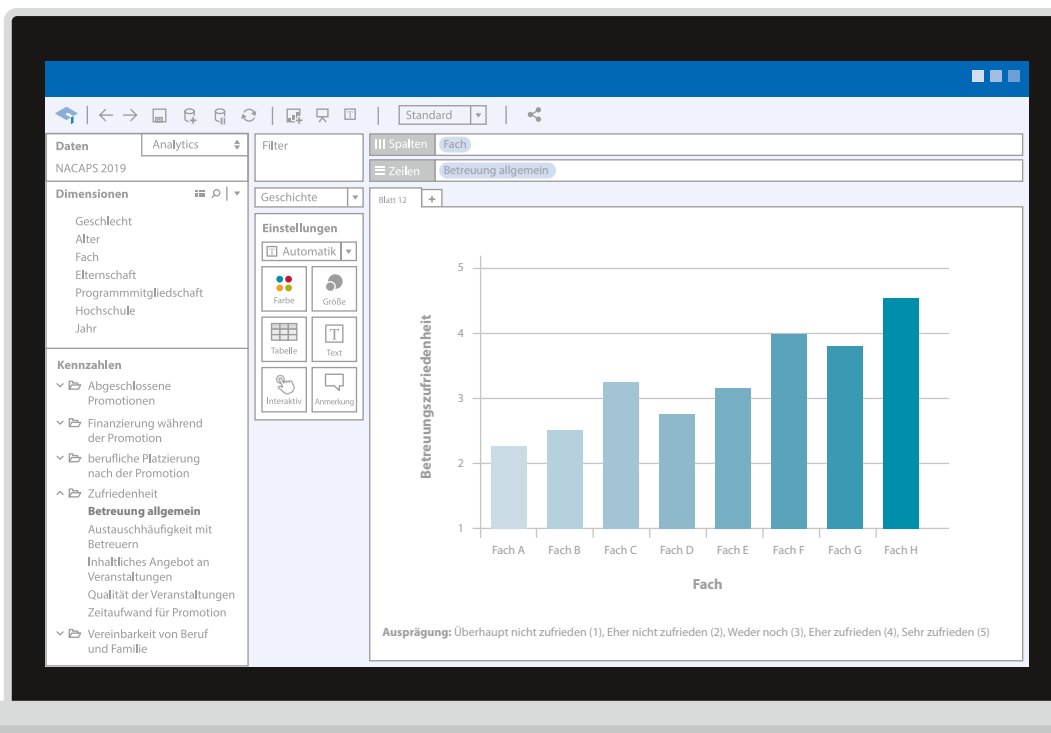
## Was leistet das Datenportal für die Hochschulen?

Die teilnehmenden Hochschulen erhalten über ein Datenportal Zugriff auf die hochschuleigenen Ergebnisse. Über einen individuellen, geschützten Zugang können Sie die Befunde der eigenen Hochschule abrufen.

Anders als bei hochschulinternen Befragungen können Sie die Ergebnisse in Relation zu allen anderen Hochschulen insgesamt oder zu relevanten Vergleichsgruppen setzen. Direkte Vergleiche mit einzelnen anderen Hochschulen sind über das Portal nicht möglich.

## Das Datenportal bietet:

- Flexible Auswahl von Variablen und Breakvariablen sowie Generierung von Tabellen und Diagrammen entsprechend den Analyseinteressen
- Filterung von Befragten bzw. Befragtengruppen für Tabellen und Diagramme anhand ausgewählter Variablen
- Ausgabe der Ergebnisse und Diagramme in verschiedenen Dateiformaten für das eigene Monitoring und Reporting



Datenportal  
(Beispielhafte Darstellung)

# Die Vorteile Ihrer Kooperation mit uns im Überblick

## **Sie erhalten regelmäßig aktuelle und differenzierte Informationen über die Promovierenden und die Promotionsbedingungen an Ihrer Hochschule**

Vergleichen Sie die Angaben – etwa zur Betreuung, zur Beschäftigungssituation oder zu Karriereabsichten – der bei Ihnen Promovierenden im geschützten Raum mit den Ergebnissen aller Hochschulen oder ausgewählter Teilgruppen. Profitieren Sie davon, dass das DZHW als fachkundige, neutrale Instanz die Befragung an Ihrer Hochschule durchführt.

## **Informationen über Karrierewege ehemaliger Promovierender**

Nacaps liefert Ihnen langfristig Informationen über die Karrieren der ehemaligen Promovierenden Ihrer Hochschule. Lernen Sie mehr darüber, welche Wege in und außerhalb der Wissenschaft die bei Ihnen Promovierten einschlagen.

## **Geringer organisatorischer Aufwand**

Nutzen Sie das professionelle Befragungsmanagement des DZHW. Sie stellen lediglich den Kontakt zu den Befragten im Vorfeld und während der Feldphase her. Für die dabei entstehenden organisatorischen Fragen stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung. Alle weiteren Arbeitsschritte bis zur Bereitstellung der Daten im Portal übernehmen wir für Sie.

## **Kompatibilität**

Nacaps knüpft an bestehende Informationen und Systeme an. Nacaps greift Kategorien und Definitionen der Hochschulstatistik, des

UniWiND-Leitfadens für einen einheitlichen Datensatz zur Promovierendenerfassung und des Kerndatensatzes Forschung auf. Damit werden die Nacaps-Befragungsdaten inhaltlich anschlussfähig für hochschulinterne Berichtsprozesse und können leichter zu anderen Datenquellen in Bezug gesetzt werden.

## **Reduzieren von Mehrfachbefragungen**

Nacaps deckt ein breites Themenspektrum ab und bietet DZHW-externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, in einem qualitätsgesicherten Modus eigene Befragungssiteme zu integrieren. Das Projekt verfolgt aktiv das Ziel, inhaltliche Redundanzen und unkoordinierte Mehrfachbefragungen zum wissenschaftlichen Nachwuchs zu vermeiden; letzteres auch dadurch, dass die Dateninfrastruktur im Sinne von *Open Science* von verschiedenen Akteuren der Hochschul- und Wissenschaftsforschung genutzt werden kann.

## **Eine frühe Teilnahme ermöglicht früher die Längsschnittperspektive**

Es braucht eine gewisse Zeit, um anhand der Daten belastbare Aussagen über Karrierewege und andere Längsschnittthemen treffen zu können. Je früher Sie und Ihre Hochschule teilnehmen, desto eher können Sie auch von Informationen über die berufliche Entwicklung ehemaliger Promovierender profitieren.

### „Eine Studie von der Wissenschaft für die Wissenschaft!“

Durch die Teilnahme an Nacaps leisten Sie und Ihre Hochschule einen wichtigen Beitrag zur Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Ein besseres Verständnis von Qualifizierung und Karrierewegen des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Voraussetzung, um optimale Rahmenbedingungen gestalten zu können.

## Kontakt

Sind Sie an einer Kooperation Ihrer Hochschule mit Nacaps interessiert? Weiterführende Informationen über das Design und das Konzept der Studie sowie aktuelle Inhalte finden Sie auf unserer Website:

[www.nacaps.de](http://www.nacaps.de)

Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten oder Sie noch weitere Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an.

### Ihre Ansprechpartner



**Dominik Adrian**

Hochschulkooperationen  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 (0)30 206 4177-34

[nacaps-info@dzhw.eu](mailto:nacaps-info@dzhw.eu)



**Kolja Briedis**

Projektleitung  
Tel.: +49 (0)511 450 670-132



**Dr. Antje Wegner**

Projektleitung  
Tel.: +49 (0)30 206 4177-48

# Impressum

## Herausgeber

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)

Lange Laube 12, 30159 Hannover  
www.dzhw.eu

Tel.: +49 (0)511 450670-0  
Fax: +49 (0)511 450670-960  
info@dzhw.eu

## Geschäftsführung

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans  
Karen Schlüter

**Vorsitzender des Aufsichtsrats:**  
Ministerialdirigent Peter Greisler

## Registergericht

Amtsgericht Hannover, B 210251

## Verlag

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)

## Druckerei

Linden-Druck Verlagsgesellschaft mbH  
Fössestraße 97 A, 30453 Hannover

Telefon: +49 (0)511 92191-0  
Telefax: +49 (0)511 92191-33  
office@lindendruck.de

## Gestaltung

kulturbanause®  
Großbeerenstr. 30  
10965 Berlin-Kreuzberg  
kulturbanause.de



Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) betreibt anwendungsorientierte empirische Forschung. Die Arbeitsschwerpunkte liegen einerseits in der Hochschulforschung mit Analysen zu Studierenden und Absolventen, Fragen des lebenslangen Lernens, der Steuerung und Finanzierung sowie andererseits in der Wissenschafts- und Organisationsforschung. Es versteht sich als Teil der wissenschaftlichen Gemeinschaft und als Dienstleister für Hochschulen und Politik.

Durch Beteiligungen am BuWiN, am Bildungspanel (NEPS) oder der „Sozialerhebung“ und eigenen einschlägigen Panelstudien wie ProFile, WiNbus oder „Karrieren Promovierter“ steht das DZHW für Kompetenz und Erfahrung im Bereich Online-Befragungen für den Hochschul- und Wissenschaftsbereich.



Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung (DZHW)  
Lange Laube 12 , 30159 Hannover